

# Ballondach statt neuem Hallenbad?

**Reinach.** Verein «Schwimmen für alle Reinach» verwirft die Idee vehement

**Keine Plansch-, sondern Planspiele.** Mit einem Ballondach könnte das Sportbassin im Reinacher Gartenbad wintertauglich werden. Foto Moritz Hager

MICHEL ECKLIN

**Statt eines teuren Hallenbades könnte das Sportbassin des Gartenbades dank einem Ballondach ganzjährig genutzt werden, meint der Gemeinderat. Die Realisierungschancen sind aber gering – und die Vereine dürften ein echtes Hallenbad bevorzugen.**

Wellnessbereich, Wasserrutschbahn, farbige Sonnenschirme, Bar mit Fruchtdrinks, Minigolf: Der Reinacher Gemeinderat hat viele Ideen, wie man das 50-jährige, renovationsbedürftige Gartenbad zu einem attraktiven Erlebnisbad umgestalten könnte. Neben der Umstellung auf einen chlorfreien Betrieb will er prüfen lassen, ob das Sportbassin mit einem Ballondach versehen werden könnte. So würde ein Ganzjahresbetrieb möglich.

**TEIL DER PLANUNG.** «Wir haben im Gemeinderat festgestellt, dass diese Möglichkeit theoretisch besteht», sagt Gemeindepräsident Urs Hintermann.

Vielleicht sei das ein «Hirngespinnst». Doch entscheiden müssten jetzt die Fachleute, weshalb Überlegungen zu einem Ballondach Teil der Planungsstudie sein werden, für die im Budget 50 000 Franken reserviert sind. «Man soll uns nicht vorwerfen können, wir hätten die Frage nicht seriös beantworten lassen», meint Hintermann. Und falls sich herausstelle, dass die Überdachung zu teuer oder technisch zu kompliziert sei, «dann ist die Sache für den Gemeinderat in zehn Minuten erledigt», stellt er klar. Der Gemeindepräsident lässt aber durchblicken, dass er einem Ballondach im Gartenbad nicht allzu grosse Chancen einräumt.

Eine ganzjährig benutzbare Schwimmgellegenheit wäre ganz im Sinne des Vereins «Schwimmen für alle Reinach» (Sfar). Doch dessen Präsident Jens Schindelholz winkt beim Stichwort «Ballondach» ab. Diese Idee hält er für einen «Schnellschuss», der umwelttechnisch nicht zu vertreten wäre. «Nur ein Dach zu spannen, damit ist es

nicht getan», erklärt er. Man müsse nämlich auch für Garderoben und weitere Infrastruktur sorgen, die ans überdachte Bassin angeschlossen sein müssten. Damit koste eine Überdachung «einen sechsstelligen Betrag», so seine Schätzung. Da dürften die drei Millionen, die im Finanzplan für die gesamte Gartenbad-Sanierung vorgesehen seien, nicht reichen, mutmasst er. «Es ist kein Zufall, dass neulich Basel-Stadt die Überdachung des Sportbassins St. Jakob verworfen hat.» Dort waren die Finanzen das Problem.

**AN DER FORDERUNG FESTHALTEN.** Jetzt in Reinach ein Ballondach prüfen zu wollen, klingt für Schindelholz, als wolle man sagen: «Wir wollten ja, aber es ging nicht.» Priorität hat für ihn weiterhin der Bau eines richtigen Hallenbades in Reinach, wie das eine Petition des Sfar verlangt, die vor zwei Wochen mit 2200 Unterschriften dem Einwohnerrat überreicht worden ist. An dieser Forderung dürften die Reinacher Sport-

vereine an der Sitzung der IG Vereine im Januar festhalten, sagt Schindelholz. Ziel bleibe ein Hallenbad, idealerweise in der Nähe des Gartenbads. «Parkplätze sind da, und der Restaurantsbetrieb könnte ganzjährig anstatt nur drei bis vier Monate im Jahr geführt werden», erklärt der Schwimmer.

**AUCH OHNE PETITION.** Diese Option ist auch für Hintermann nicht ausgeschlossen. «Die Überlegungen zu einem Hallenbad laufen weiter, auch wenn wir kein Ballondach bauen», versichert er. Der Gemeinderat werde im Rahmen der anstehenden Sportanlagenplanung überlegen, ob und allenfalls wo ein Hallenbad sinnvoll wäre.

«Wir hätten das auch ohne Petition getan», betont Hintermann. Bereits klar ist aber für ihn, dass Reinach den Bau eines Hallenbades nicht allein anpacken könnte. «Wir werden zusammen mit den umliegenden Gemeinden den Bedarf und die Finanzierbarkeit anschauen.»